

Jahrgang 11 - Nationalitätenschulen

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Sprachliche Handlungskompetenz: Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit usw., Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Im Bereich Literatur haben wir mehrere Werke angegeben, diese dienen zur Auswahl, und müssen selbstverständlich nicht alle unterrichtet werden. Die Deutschlehrer sollen sich auf bestimmte Werke einigen, die anderen können aus dem lokalen Lehrplan gestrichen werden.

I. Landeskunde

Themenkreise	Unterthemen	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensplanung • Krankheit/Gesundheit als gesellschaftliche Herausforderung 	Erwachsenwerden Partnerschaftsmodelle Heirat Feste, Feiertage Alternative Heilmethoden Abhängigkeit / Sucht: Rauchen, Alkoholkonsum, Drogen und Zivilisationskrankheiten, Präventions- und Behandlungsmaßnahmen	<u>Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)</u> Der/die Schüler(in) kann <ul style="list-style-type: none"> • den Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich differenziert wiedergeben • Informationen in Texten miteinander kombinieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden • Bilder/Illustrationen der Aufgabenstellung
<u>Gesellschaftliches Leben</u> <ul style="list-style-type: none"> • Essen und Trinken: Kultur und 	Grundbedürfnisse und Luxus beim Einkaufen,	

<p>wirtschaftsgeschichtliche Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalkultur- Regionalkultur 	<p>Essen deutschsprachige Länder, Kultur: regional - national - international</p>	<p>gemäß interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentationen auf ihre Stimmigkeit hin überprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen • Texte strukturiert und systematisch erschließen, Leitgedanken herausarbeiten, sowie Fragen und Probleme bearbeiten • die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten • in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive / Ursachen herausarbeiten, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten • Themen / Problemstellungen / Fragestellungen strukturieren Informationsbereiche benennen bzw. Informationsbedarf formulieren • aufgrund der Kenntnis struktureller und inhaltlicher Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen <p><u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u> Der/die Schüler(in) kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • entsprechend dem Schreibanlass und unter weitgehender Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle oder formalisierte Texte verfassen • Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und in einem Text darstellen • Die Relevanz von Texten und anderen Quellen für die Bearbeitung von Themen
<p><u>Schule, Ausbildung, Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule und Studium 	<p>Schulsysteme, Schultraditionen</p>	
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftlicher Einfluss der Medien 	<p>unterschiedliche Medien, Werbungen, soziale Netzwerke, Lesen, Presse</p>	
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie leben 	<p>Grundbegriffe (Wahlen), Chancen und Grenzen</p>	

		<p>Anderen erläutern</p> <ul style="list-style-type: none">• unter weitgehend korrekter Verwendung von Argumentationsschemata (lineares oder dialektisches Argumentieren) eine Stellungnahme formulieren• in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln• Zustimmung bzw. Ablehnung sachlich begründen• in die Analyse und Bewertung von Situationen, Vorgängen, Ereignissen, Konflikten zeit- und kontextbezogene Betrachtungen einbeziehen• sich mit Produktionen anderer auseinandersetzen <p><u>allgemeine Interaktionsfähigkeit</u></p> <p>Der/die Schüler(in) kann</p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung einsetzen• sein sprachliches Handeln auf vorhersehbare Kommunikationssituation einstellen• elektronische Kommunikationsformen ohne nennenswerte sprachliche Barrieren nutzen• Kommunikationssituationen einschätzen und seine eigenen Sprachhandlungen im Rahmen der üblichen Konventionen angemessen anpassen• Anderen sprachlich und formal
--	--	---

differenzierte Rückmeldungen (feedback) geben

- längere deutsche mündliche Äußerungen oder Texte auf Ungarisch wiedergeben
- ungarische Texte auf Deutsch wiedergeben

Wortschatz und Redemittel

Der/die Schüler(in) kann

- an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände und über allgemeinen Themenbereichen teilnehmen mit
- einem ausreichend großen, überwiegend sicher verwendeten Wortschatz
- einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen

Methodenkompetenz

Der/die Schüler(in) kann

- selbständig eine Wortschatzkartei erstellen und damit arbeiten
- Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, Homonyme nutzen
- zur Informationsgewinnung Printmedien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) und elektronische Medien nutzen
- aus komplexeren gehörten Texten Globalinformationen entnehmen (Hörverstehen)
- gezielt unterschiedliche Lesetechniken

		<p>(global, kursiv, selektiv, detailliert) anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten weitgehend selbständig einsetzen (z.B.: Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren), • Texte zusammenfassen • Merkmale und Funktionen mündlicher und schriftlicher Textsorten erkennen und situations- und adressatengerecht einsetzen • Präsentationstechniken selbständig auswählen und weitgehend selbständig einsetzen
--	--	--

II. Literatur

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Lyrik Gedichte und Balladen</p>	<p>Je ein Gedicht bzw. Ballade</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Goethe: z.B.: Mailied, Heidenröslein, Wanderers Nachtlied, Erlkönig (Anthologie für den deutschen Literaturunterricht Band I.), • von Schiller: z.B.: Der Handschuh (Bunte Erde II.), An die Freude (Anthologie für den deutschen Literaturunterricht Band I.), • von Heine: 	<p>Der/die Schüler(in) kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund von Notizen und Skizzen in den literarischen Werken vorgestellten Probleme zeigen • sich mit literarischen Werken kritisch auseinander setzen • nach angegebenen Aspekten über die Werke sprechen, eine kurze Zusammenfassung schreiben • die Entstehungsgeschichte der behandelten literarischen Werke erforschen • die deutschsprachigen literarischen

	z.B.: Die Loreley	<p>Werke werkbezogen analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gattungsmerkmale der Balladen kennen • eine Kurzgeschichte interpretieren und analysieren <p><u>Förderung des Urteilvermögens, der ethischer, ästhetischer historischer Kompetenz</u></p> <p>Der/die Schüler(in) kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Geschmackssinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; • individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren ausarbeiten
Kurzgeschichte	<p>Je eine Kurzgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Böll: z.B.: Wanderer kommst du nach Spa ... (Anthologie für den deutschen Literaturunterricht Band II.), • von Borchert: z.B.: Die Küchenuhr (Bunte Erde II.), Das Brot (Anthologie für den deutschen Literaturunterricht Band II.) 	
Liedertexte	Liedertexte aus der deutschen Pop- und Rockmusik	

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	Unterthemen	Kompetenzen
Morphologie		Der/die Schüler(in) kann
Verb	<p>Vollverb, Hilfsverb, Modalverb Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I. Aktiv, Passiv, Passiversatzformen Indikativ, Imperativ, Konjunktiv II. (könnte, sollte, würde + Infinitiv, irrealer Vergleich, Wunsch, Höflichkeit, Vorschlag, irrealer Bedingung, Vorwurf), Konjunktiv II. der Vergangenheit Partizip I. II.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte morphologische Formen überwiegend automatisiert und überwiegend korrekt anwenden • zur Beschreibung morphologisch Phänomene grundlegende grammatische Termini verwenden • häufig gebrauchte syntaktische Strukturen überwiegend automatisiert

	Trennbare/nicht trennbare Verben Reflexive Verben zu+Infinitiv Funktionsverbgefüge Sein, haben, werden Hilfsverben im Präteritum Modalverben im Präsens und Präteritum Subjektiver Gebrauch einzelner Modalverben	und in der Regel korrekt anwenden <ul style="list-style-type: none"> • zur Beschreibung bekannter syntaktischer Strukturen grundlegende grammatische Termini verwenden • morphologische, syntaktische Kenntnisse, grammatische Strukturen in Aufgaben und kommunikativen Situationen anwenden • die schon angeeigneten Möglichkeiten der Wortbildung anwenden
Substantiv	Genus: Maskulinum, Femininum, Neutrum Numerus: Singular, Plural Kasus: alle Kasus Deklination, Negativartikel N-Substantive	
Adjektiv	Deklination Komparation Prädikativer und attributiver Gebrauch Kardinalzahlen Ordinalzahlen Zahlwörter Datum und Uhrzeit Partizip I. II.	
Artikel	Artikelwörter (Nom, Akk, Dat, Gen) Kurzformen Gebräuchliche artikellose Substantivkonstruktionen	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen, Reflexivpronomen, Relativpronomen, Interrogativpronomen	
Adverb	Lokal-, Temporal-, Modal-, Konjunkionaladverbien	
Partikeln	Antworten auf Entscheidungsfragen, Negationspartikeln, Modalpartikeln	
Präposition	Wechselpräpositionen, Präpositionen mit Akkusativ,	

	Genitiv und Dativ Lokale, temporale, kausale, modale Präpositionen Kurzformen von Präpositionen	
Konjunktion	Ausbau der nebenordnenden Konjunktionen unterordnende Konjunktionen (temporal, kausal, konditional, konzessiv)	
Syntax	Satzarten Aussagesatz, Aufrufesatz, Fragesatz, (Entscheidungsfrage, Ergänzungsfrage), Wunschsatz, Ausrufesatz Satzgefüge Nebengeordnete Hauptsätze Nebensätze Konjunktionalsätze Uneingeleiteter Nebensatz Indirekte Fragesätze	
Aussprache		Der/die Schüler(in) kann klar aussprechen und intonieren
Rechtschreibung und Zeichensetzung		Der/die Schüler(in) kann <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert und ohne systematischen Fehler anwenden • die grundlegenden formalen und inhaltlichen Gesetzmäßigkeit der Zeichensetzung weitgehend automatisiert anwenden

Stundenzahl im Jahr: 180

Aufteilung der Stunden

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	Insgesamt
Sprachliche Handlungsk. I.	8	7	5	20
Sprachliche Handlungsk. II.	4	6	5	15
Sprachliche Handlungsk. III.	10	10	10	30
Literatur	0	35	0	35
Landeskunde	35	0	0	35
Sprachrichtigkeit	0	0	25	25
Interaktion	4	6	2	12
Methodenkompetenz	1	2	1	4
Urteilsvermögen	2	2	0	4
Insgesamt	64	68	48	180